

Tagung: Nichts als gegeben hinnehmen. Max von der Grün und die Öffentlichkeit

12. und 13.03.2026

Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, Dortmund in Kooperation mit dem GRK „Literatur und Öffentlichkeit in differenten Gegenwartskulturen“, FAU Erlangen-Nürnberg

Organisation: Dr. Antonia Villinger, Arnold Maxwill

Kontakt: antonia.villinger@fau.de

Max von der Grün (1926–2005) ist ein Autor, der in der wissenschaftlichen und öffentlichen Wahrnehmung vornehmlich mit der Literatur der Arbeitswelt und des Ruhrgebiets assoziiert wird. Er veröffentlichte über 30 Bücher und bediente verschiedenste Gattungen und Themenfelder. Viele seiner Romane wurden verfilmt. Neben *Irrlicht und Feuer*, der 1963 einen Skandal auslöste, war er auch mit seinen Kinder- und Jugendbüchern, insbesondere den *Vorstadtkrokodilen* (1976), erfolgreich und erzielte mit nachfolgenden Publikationen stets eine hohe mediale Aufmerksamkeit. Diese erreichte von der Grün auch durch Arbeiten für den Rundfunk, Beiträge in Zeitschriften, Essays zu Fotobänden, kontinuierliche Lesereisen sowie Interviews zu Person und Werk.

Von der Grüns Texte widmen sich fast immer sozialgesellschaftlichen Aspekten im Nachkriegsdeutschland, den prekären Arbeitsbedingungen, Korruption, dem nicht nur latenten Rassismus sowie sozialer Ungleichheit. Sein Schreiben verstand von der Grün als Parteinahme für die Situation der Schwächeren, ohne dabei seine Romane und Erzählungen einem außerliterarischen Aktivismus unterordnen zu wollen. Den Möglichkeitsraum des Fiktionalen zog er – trotz aller Missstände – dem operativen Aktionismus mancher schriftstellernder Kolleg:innen stets vor. Sein Motto lautete: Nichts als gegeben hinnehmen.

Im Mai 2026 steht der 100. Geburtstag Max von der Grüns an, der zum Ausgangspunkt genommen wird, seine Texte aus literatur-, kultur- und medienwissenschaftlicher Sichtweise (wieder) zu lesen und neu zu perspektivieren. Auch die Rezeptionsgeschichte sowie weitere Anschlüsse an die literarische Öffentlichkeit sind von Relevanz. Ziel der (Re-)Lektüren ist es, im Anschluss an Theorien etwa aus den Environmental Humanities, den Gender sowie Class Studies das gesellschaftskritische Potenzial seiner Texte herauszuarbeiten. Da Max von der Grün Gründungsmitglied der Dortmunder Gruppe 61 war, geben seine Texte ebenso Aufschluss über die Literatur und den literarischen Betrieb Westdeutschlands bis in die 1980er Jahre.

Die Tagung am 13. März 2026 findet im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern statt. Fahrt- und Hotelkosten werden übernommen. Als Auftakt ist für den 12. März 2026 eine Abendveranstaltung im Literaturhaus Dortmund geplant. Für die Vorträge sind jeweils 30 Minuten vorgesehen. Eine spätere Publikation ist geplant.